

museon
weiterbildung &
netzwerk

UNI
FREIBURG

Modulhandbuch

Version 01/16

museOn | weiterbildung & netzwerk



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1. Einleitung und Hinweise zur Benutzung.....	5
2. Impressum und Kontaktadressen.....	6
3. Das museOn Baukastensystem	7
3.1 Anrechnung bereits erreichter ECTS-Punkte.....	7
4. Übersicht über Modulstruktur	8
5. Abschlüsse	9
5.1. Überblick.....	9
5.2. Teilnahmebescheinigung.....	9
5.3. Certificate of Advanced Studies (CAS).....	9
5.4 Diploma of Advanced Studies (DAS).....	9
5.5 Master of Advanced Studies (MAS) - (Ab Wintersemester 2019).....	9
6. Prüfungsleistungen.....	11
6.1. Teilnahmebescheinigung.....	11
6.2. Certificate of Advanced Studies (CAS).....	11
6.3 Ausgabe von Teilnahmebescheinigungen und Zertifikaten	12
7. Zeitaufwand für das Studium	12
8. Terminübersicht Sommersemester 2016.....	12
8.1. Präsenzphasen Sommersemester 2016.....	13
Modulübersicht Sommersemester 2016.....	16
Einleitung.....	16
0. Propädeutikum.....	17
1. Modul Ausstellen.....	18
2. Modul Managen	24
3. Modul Digitalisieren	30
4. Modul Überblicken.....	37
Modulübersicht ab Wintersemester 2016/2017	43
1. Modul Vermitteln 1	43
2. Modul Vermitteln 2	43
3. Modul Sammeln	44
4. Modul Vermarkten	44
Organisatorische Hinweise.....	45

Checkliste 45

Kapitel 1

Einführungen und Hinweise

1. Einleitung und Hinweise zur Benutzung

Herzlich Willkommen bei museOn | weiterbildung & netzwerk!

Wir freuen uns, dass Sie sich entschieden haben, eine berufsbegleitende Weiterbildung an der Universität Freiburg aufzunehmen. Das Programm von museOn ist für Berufstätige aus dem Museums-, Ausstellungs- und Sammlungsbereich konzipiert und dient der Reflexion und Professionalisierung der Museumsarbeit.

Das wissenschaftliche Weiterbildungsprogramm museOn | weiterbildung & netzwerk ist modular konzipiert. Es ist möglich einzelne Teilnahmebescheinigungen zu erhalten, aber auch ein Weiterbildungszertifikat (CAS). In diesem Modulhandbuch erhalten Sie umfassende Informationen zum Weiterbildungsprogramm von museOn. Neben Inhalten und Lernzielen der einzelnen Teilmodule, finden Sie auch Informationen zur Studienorganisation des CAS-Programms.

Das Programm ist im Blended Learning Format konzipiert. Das heißt, das Studium setzt sich aus intensiven Onlinephasen, die sich in Selbststudium und Gruppenarbeiten unterteilen, sowie aus Präsenzveranstaltungen an der Universität Freiburg sowie an den Institutionen unserer Kooperationspartner zusammen.

Den Teilnehmenden steht im Verlauf des Studiums tutorielle Unterstützung zur Verfügung. Geschulte Tutor_innen helfen Ihnen bei Ihrer Studienorganisation und stehen Ihnen auch im Verlauf der Onlinephasen als Ansprechpartner_innen bei organisatorischen, inhaltlichen und technischen Fragen zur Seite.

Das Modulhandbuch gibt Ihnen einen Überblick über Ansprechpersonen, Studienstruktur, Abschlussmöglichkeiten und Prüfungsleistungen, sowie einen detaillierten Einblick in die Einzelkurse und hilft Ihnen bei der individuellen Studienplanung.

Für weitere Fragen oder Beratung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!

Ihr museOn – Team!

2. Impressum und Kontaktadressen

museOn | weiterbildung & netzwerk

Universität Freiburg
museOn | weiterbildung & netzwerk
Friedrichstraße 50
D - 79098 Freiburg
+49 (0)761 203 98 614
museon@uni-freiburg.de

Ansprechpartner im Team museOn:
Dr. Christian Wacker, Wiss. Projektleiter
E-Mail: christian.wacker@museon.uni-freiburg.de
Telefon: +49 (0)761 203-98612

Für inhaltliche Fragen und Strukturfragen:
Sonja Thiel, Wiss. Koordination
E-Mail: sonja.thiel@museon.uni-freiburg.de
Telefon: +49 (0)761 203-98613

Für methodische Fragen:
Barbara Müller, Mediendidaktik
E-Mail: barbara.mueller@museon.uni-freiburg.de
Telefon: +49 (0)761 203-98617

Fragen hinsichtlich der Evaluation:
Sindy Lesny, Evaluation
E-Mail: sindy.lesny@museon.uni-freiburg.de
Telefon: +49 (0)761 203-98615

Für technische Fragen:
Britta Bieberbach, Technische Koordination
E-Mail: britta.bieberbach@museon.uni-freiburg.de
Telefon: +49 (0)761 203-98616

➔ Wollen Sie Kontakt zu einzelnen Dozierenden aufnehmen?
Kontaktieren Sie uns gerne, wir vermitteln Sie schnell weiter!

3. Das museOn Baukastensystem

Sie sind berufstätig und haben bereits vielfältige Erfahrungen im Museumsbereich gesammelt. Sie wissen somit ganz genau, worauf es Ihnen beruflich ankommt und was Sie noch lernen wollen. Außerdem haben Sie nur begrenzt Zeit, denn der Museums- und Ausstellungsbetrieb und Ihre individuellen Verpflichtungen erfordert Ihre volle Aufmerksamkeit.

Um den Bedürfnissen von berufstätigen Museumsschaffenden entgegen zu kommen, hat museOn | weiterbildung & netzwerk der Universität Freiburg ein Studienangebot im Baukastensystem entwickelt. Jeder Kurs ist einzeln studierbar und kann mit einem Teilnahmezertifikat abgeschlossen werden. Sie können auch die einzelnen Kurse zu Modulen miteinander kombinieren und somit einen wissenschaftlichen Abschluss anstreben. Eine Übersicht über die möglichen Abschlüsse erhalten Sie im Kapitel 5.

Das Baukastenprinzip ermöglicht es Ihnen auch, zunächst nur einen oder zwei Kurse zu belegen und später zu einem wissenschaftlichen Abschluss zu kombinieren. 2016-2017 befindet sich das museOn-Studienprogramm in einer geförderten Testphase und die Angebote sind kostenfrei. Ab 2018 werden erfolgreich evaluierte Kurse gegen Gebühr angeboten, sowie perspektivisch das Angebot inhaltlich erweitert.



3.1 Anrechnung bereits erreichter ECTS-Punkte

Sie können bereits erreichte ECTS Punkte anderer Universitäten bei museOn anrechnen lassen, sofern kein Studienabschluss erreicht wurde und eine inhaltliche Übereinstimmung der Kurse vorliegt. Setzen Sie sich dazu mit dem museOn-Team in Verbindung.

4. Übersicht über Modulstruktur

Folgende Module und Teilmodule können Sie im Sommersemester 2016 bei museOn | weiterbildung & netzwerk belegen. Eine Übersicht über die Teilmodule erhalten Sie ab Seite 15.

Modulübersicht „Ausstellen“

Durchführungszeitraum

- | | |
|-----------------------|----------|
| • Objekte und Wissen | KW 17-21 |
| • Ausstellungstexte | KW 22-26 |
| • Ausstellungsplanung | KW 27-31 |
| • Drehbuch | KW 32-36 |
| • Szenographie | KW 37-41 |

Modulübersicht „Managen“

- | | |
|-------------------------------------|----------|
| • Administrative Strukturen | KW 17-21 |
| • Meth. Museumsmanagement | KW 22-26 |
| • Finanzen und Haushalte | KW 27-31 |
| • Qualitätsstandards und -sicherung | KW 32-36 |
| • Kulturpolitik | KW 37-41 |

Modulübersicht „Digitalisieren“

- | | |
|--|----------|
| • Digitale Objektdokumentation | KW 17-21 |
| • e-culture. Soziale und Digitale Medien | KW 22-26 |
| • Digitale Sammlungsstrategien | KW 27-36 |
| • Digitale Medien | KW 32-36 |
| • Evaluationsmethoden | KW 37-41 |

Modulübersicht „Überblicken“

- | | |
|----------------------------------|----------|
| • Museumsethik | KW 17-21 |
| • Aufgabenbereiche im Museum | KW 19-23 |
| • Geschichte der Museen | KW 27-31 |
| • Zukunft der Museen | KW 32-36 |
| • Inklusion und Barrierefreiheit | KW 37-41 |

5. Abschlüsse

5.1. Überblick

Das museOn-Programm ist im Baukastensystem aufgebaut, das heißt Kurse sind in sich abgeschlossen und einzeln studierbar, können jedoch auch individuell miteinander zu Modulen kombiniert werden und mit einem Weiterbildungszertifikat abgeschlossen werden. Das museOn Programm arbeitet mit den Abschlüssen der Swiss Uni. Teilnehmenden des Studiengangs wird ein Zertifikat der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg verliehen. Die Einbindung ins europäische Kreditpunkte-System (ECTS) gewährleistet Transparenz.

5.2. Teilnahmebescheinigung

Die museOn-Teilmodule bieten fachspezifisches Wissen für Berufstätige im Museums- Ausstellungs- und Sammlungsbereich sowie allgemeine Inhalte für ein an wissenschaftlichen Themen interessiertes Publikum. Die Kurse haben einen Umfang von 25-30 Stunden Lernaufwand und entsprechen 1 Creditpoint (1CP). Die Teilmodule sind entweder komplett online studierbar oder werden mit einer kurzen Präsenzphase ergänzt. Die Teilnehmenden erhalten auf Wunsch eine Teilnahmebestätigung. Ein Hochschulabschluss ist nicht unbedingt erforderlich.

5.3. Certificate of Advanced Studies (CAS)

Das Certificate of Advanced Studies (CAS) ist der kleinste universitäre Weiterbildungsabschluss. Ein CAS entspricht einem Umfang von 10 Creditpoints und einem Arbeitsaufwand von 300 Stunden (inkl. Selbststudium). Ein CAS bei museOn besteht aus zwei Modulen, die frei kombinierbar sind. Sie sind berufsbegleitend studierbar und beinhalten neben Onlinephasen auch zwei bis drei Präsenztermine im Semester, sowie die Teilnahme am Propädeutikum und das Erstellen einer Projektarbeit. Ein CAS ist in einem Semester studierbar oder kann über zwei Semester verteilt werden. In der Probephase wird angestrebt, den CAS in einem Semester zu absolvieren.

5.4 Diploma of Advanced Studies (DAS)

Diploma of Advanced Studies (DAS) sind eine neue Typologie von Weiterbildungsstudiengängen, die eine vertiefte Ausbildung in Museumstheorie und Praxis bieten, so dass eine Zusatzqualifikation im angestammten Beruf oder in einem neuen Fachgebiet erworben werden kann. Ein DAS ist berufsbegleitend studierbar und umfasst Studienleistungen von 30 Creditpoints was einem Arbeitsaufwand von 900 Stunden entspricht (inkl. Selbststudium). Aufgrund der modularen Struktur kann ein DAS auf einem CAS-Abschluss aufbauen.

5.5 Master of Advanced Studies (MAS) - (Ab Wintersemester 2019)

MAS-Studiengänge sind die höchsten Weiterbildungsabschlüsse und führen zu einem akademischen Titel. Sie bieten eine umfassende Ausbildung, so dass entweder eine zusätzliche Qualifikation im angestammten Beruf erworben werden kann oder sich ein neues Berufsfeld eröffnet. MAS-Studiengänge dauern in der Regel zwei oder mehr Jahre und beinhalten neben Präsenzunterricht und Selbststudium auch eine

Stand 09.02.2017

Abschlussarbeit. Sie sind mehrheitlich berufsbegleitend und umfassen Studienleistungen im Umfang von mindestens 60 ECTS-Punkten, was einem Arbeitsaufwand von 1800 Stunden entspricht (inkl. Selbststudium). Der MAS-Abschluss berechtigt nicht zur Zulassung zum Doktoratsstudium.

6. Prüfungsleistungen

6.1. Teilnahmebescheinigung

Wenn Sie sich entschlossen haben, Einzelkurse zu belegen, gibt es keine gesonderte Prüfungsleistung. Die Teilnahme am Kurs, die regelmäßige Bearbeitung der bereitgestellten Kursmaterialien sowie die aktive Teilnahme an den Übungs- und Gruppenaufgaben (Wikis, Forumsdiskussion, E-Portfolio, E-Tests, etc.) dienen hier als Grundlage für die Erstellung eines Teilnahmezertifikats.

6.2. Certificate of Advanced Studies (CAS)

Zur Erlangung des Certificate of Advanced Studies CAS ist es notwendig, 2 Module mit je 5 Teilmodulen (gesamt 10 CP) zu absolvieren. Verpflichtend ist darüber hinaus ein Propädeutikum (0,5 CP) sowie das selbständige Anfertigen einer Projektarbeit (1,5 CP = 37,5 bis 45 Stunden Aufwand).

In der CAS Projektarbeit bearbeiten die Teilnehmenden Themen, die sich aus dem eigenen beruflichen Hintergrund und Interessensgebiet ergeben. Durch die Projektarbeit zeigen sie, dass sie in der Lage sind, innerhalb einer gegebenen Frist ihr erworbenes Wissen anzuwenden und ein Projekt zu planen und zu reflektieren oder ein eigenständiges Projekt zu konzipieren und theoretisch zu begründen.

Grundsätzlich gilt, dass bei einem Umfang von nur 1,5 CP keine komplexen Projektarbeiten durchgeführt werden können und bei der Definition des Themas das Zeitmanagement berücksichtigt werden muss. Trotzdem muss die Arbeit wissenschaftlichen Ansprüchen genügen, d.h. das Thema muss akademisch reflektiert werden und durch entsprechende Primär- und Sekundärquellen belegt werden können.

Das Thema für die CAS Projektarbeit kann selbst gewählt werden, kann aus den erlernten Inhalten des CAS Kurses entwickelt werden oder aber aus einem Pool vorgegebener Projektarbeiten entnommen werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Arbeit thematisch an die Modulinhalte angelehnt ist bzw. auf diese aufbaut. Bei der Belegung des Moduls „digitalisieren“ könnte es sich z.B. empfehlen, ein Konzept für eine *social media* Strategie für das eigene oder ein Museum freier Wahl zu entwickeln und auszuarbeiten. An das Modul „vermitteln“ könnte eine Strategie etwa für Ausstellungsprogramme angeschlossen werden, im Modul „sammeln“ könnte sich die Entwicklung einer Struktur für digitale Objektaufnahme anbieten usw.

Es ist möglich, eine CAS Projektarbeit auch in der Gruppe umzusetzen. Dabei muss in der Konzeptphase klar definiert werden, welche Aufgaben die jeweiligen Teilnehmenden wahrnehmen werden. Der Umfang der Arbeit ergibt sich dann aus den Einzelleistungen der Teilnehmenden (z.B.: CAS Projektarbeit von 5 Teilnehmenden = 7,5 CP, also 187,5 bis 225 Stunden Arbeitsaufwand).

Die Projektarbeit wird von einer CAS Projektkoordination mit einer/einem Tutor_in sowie einer/einem Dozent_in begleitet und betreut und spätestens 6 Wochen nach Abschluss des Semesters einzureichen.

Weitere Informationen zur Projektarbeit erhalten Sie beim Propädeutikum und auf der Lernplattform.

6.3 Ausgabe von Teilnahmebescheinigungen und Zertifikaten

Sie erhalten Ihre Teilnahmebescheinigung oder CAS-Bescheinigung spätestens 2 Wochen nach Abschluss des Teilmodulkurses, bzw. 2 Monate nach Einreichung Ihrer CAS-Projektarbeit bei erfolgreich absolviertem Studium. Es werden Fehlzeiten von 15-20 % in Bezug auf das Gesamtstudienvolumen toleriert.

7. Zeitaufwand für das Studium

Jedes Teilmodul ist jeweils mit 1 ECTS Punkt bewertet. Dies entspricht einem Workload von 25-30 Stunden. Teilmodule werden entweder komplett online oder in einer Kombination aus Online- und Präsenzphase studiert.

Der Studienplan ist so angelegt, dass Sie je Woche ca. 8-10 Stunden für Ihr CAS-Studium einplanen sollten, entsprechend weniger, wenn Sie Einzelkurse belegen. Online-Meetings werden grundsätzlich in den Abendstunden durchgeführt.

Jedes Teilmodul wird über die Dauer von 5 Wochen berufsbegleitend durchgeführt. Die genauen Termine, sowie die Onlinetermine für die Teilmodule entnehmen Sie der Modulbeschreibung im Kapitel 7.

8. Terminübersicht Sommersemester 2016

Propädeutikum: 22./23. April 2016 (Freiburg)

Präsenzwoche: 6.-10. Juni 2016 (Museen in Südbaden und der Schweiz)

Abschlusswochenende: 13/14./15. Oktober 2016 (Freiburg)

Virtuelle Klassenzimmer und weitere Onlinetermine je nach Einzelkurs

8.1. Präsenzphasen Sommersemester 2016

Uhrzeit	Datum	Teilmodul	Dozent_in	Ort
14:00-18:30	Freitag, 22. April 2016	Propädeutikum	Dr. Christian Wacker, Barbara Müller, Ton Bünemann, Sonja Thiel	Liefmannhaus, Freiburg

Uhrzeit	Datum	Teilmodul	Dozent_in	Ort
14:00-18:30	Samstag, 23. April 2016	Propädeutikum	Dr. Christian Wacker; Dr. Clara Schlichtenberger, Sonja Thiel	Liefmannhaus, Freiburg

Uhrzeit	Datum	Teilmodul	Dozent_in	Ort
10:00 - 18:00	Montag, 6. Juni 2016	Aufgabenbereiche im Museum	Dr. Ulrike Lehmann	Augustinermuseum Freiburg und Depot

Uhrzeit	Datum	Teilmodul	Dozent_in	Ort
09:00-13:00 Uhr	Dienstag, 7. Juni 2016	Museumsethik	Dr. Werner Hilger, Dr. Christian Wacker	Universität Freiburg, Rektorat Fahnenbergplatz, Seminarraum 4. OG

Uhrzeit	Datum	Teilmodul	Dozent in	Ort
14:00-18:00	Dienstag, 7. Juni 2016	Schreiben und Texten für Ausstellungen	Dr. Werner Schweibenz, Dr. Michael Huter	Freiburg, Friedrichstr. 50, 79098 Freiburg Seminarraum 2 OG

Uhrzeit	Datum	Teilmodul	Dozent_in	Ort
10:00-18:00 Uhr	Mittwoch, 8. Juni 2016	Szenographie (unter Vorbehalt)	Impuls design	Basel (Abfahrt von Freiburg, 09:00)

Uhrzeit	Datum	Teilmodul	Dozent_in	Ort
10:00-18:00 Uhr	Mittwoch, 12. Oktober 2016	Inklusion	Angelika Zinsmaier	Städtische Museen Freiburg

Uhrzeit	Datum	Teilmodul	Dozent_in	Ort
09:00-13:00	Donnerstag, 13. Oktober 2016	Kulturpolitik	Jan Merk	Freiburg

Uhrzeit	Datum	Teilmodul	Dozent_in	Ort
14:00-18:00	Donnerstag, 13. Oktober 2016	Zukunft der Museen	Dr. Christian Wacker, Sonja Thiel	Freiburg

Uhrzeit	Datum	Teilmodul	Dozent_in	Ort
10:00-13:00	Freitag, 14. Oktober 2016	Optional: Museumsbesuche / Laborsituationen	N.N.	Freiburg

Uhrzeit	Datum	Teilmodul	Dozent_in	Ort
14:00-18:00	Freitag, 14. Oktober 2016	CAS-Abschluss	Dr Christian Wacker, Dr. Clara Schlichtenberge r	Freiburg

Uhrzeit	Datum	Teilmodul	Dozent_in	Ort
09:00-14:00	Samstag, 15. Oktober 2016	CAS-Abschluss und Evaluation	Dr Christian Wacker, Dr. Clara Schlichtenberge r	Freiburg

Kapitel 2

Modulübersicht Sommersemester 2016

Modulübersicht Sommersemester 2016

Einleitung

Auf den folgenden Seiten erhalten Sie eine Übersicht über die Teilmodule, ihre Inhalte, Lernergebnisse, Lehrformen und Termine. Hier können Sie prüfen, ob das gewählte Thema gut in Ihren individuellen Studienplan passt und sich die Termine einrichten lassen. Die Module finden im folgenden Zeitraum statt: 15. April 2016 – 15. Oktober 2016.

0. Propädeutikum

Das Propädeutikum dient zur Vorbereitung auf das Weiterbildungsprogramm und ist eine **Pflichtveranstaltung** für alle Teilnehmenden, die ein CAS-Zertifikat anstreben.

Modul	Propädeutikum	Lernaufwand	12,5h
Nr.	0.1	Lehr-/Lernformen	Studienbrief, Übungen und Präsentationen auf ILIAS, Workshop
Durchführung	KW 16	Online/Präsenz	Online- und Präsenzmodul Präsenz: 22.4.2016 14:00 -18.30 23.4.2016 09:00-15:00
Modultyp	Pflichtmodul für CAS-Teilnehmende	Online: Präsenz:	Für Alle Nur für CAS-Teilnehmende
Creditpoints	0,5		
Abstract	Das Propädeutikum führt in die Arbeitsweisen im Rahmen des Weiterbildungsprogramms museOn ein. Lernmedien und -methoden werden vorgestellt. Inhalte zu den Themen Zeitmanagement, Projektarbeit und wissenschaftliches Arbeiten bearbeitet. In der Präsenzphase lernen sie die anderen Studierenden für den nachfolgenden Onlineaustausch kennen.		
Lernergebnisse	<p>Die Teilnehmenden kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Vorgaben zur Erlangung einer Teilnahmebescheinigung / eines Zertifikats – Prüfungsmodalitäten – Die Funktionalitäten der Lernplattform – Für sie wichtige Termine im Semester – Regelungen zu Fehlzeiten etc. <p>Die Teilnehmenden können:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Lernmaterialien auf der Lernplattform abrufen sowie die Werkzeuge der Plattform, wie Wiki oder Foren, anwenden – Ihre Woche so einteilen, dass ausreichend Lernzeit zur Verfügung steht. <p>Die Teilnehmenden sind in der Lage,</p> <ul style="list-style-type: none"> – ihre eigene Motivation, Lernerfahrung und das mögliche Lernverhalten kritisch zu untersuchen – mögliche Probleme und Defizite zu benennen – Lösungsstrategien zu formulieren 		
Inhalt des Kurses	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung museOn 2. Lernplattform ILIAS 3. Projektarbeit 4. Zeitmanagement 5. Wissenschaftliches Arbeiten 		

1. Modul Ausstellen

Professionelles Präsentieren der Sammlung gehört zum Alltag der Museen. Gleichzeitig stellt das Ausstellen Kurator_innen, Restaurator_innen und Szenograph_innen vor enorme Herausforderungen, denen einerseits durch gute Planung, aber auch durch inhaltliche Reflexion des Mediums begegnet werden muss.

Im Modul Ausstellen geht es sowohl um Handwerkszeug als auch um eine gründliche Reflexion der Praxis des Ausstellens. Wie sieht eine professionelle Ausstellungsplanung aus, wie erstelle ich ein vollständiges Konzept und ein Drehbuch, was macht einen guten Ausstellungstext aus und wie strukturiere ich die Zusammenarbeit mit Gestaltern und anderen Dienstleistern? Auch theoretische Fragen der Ausstellungsebenen und Erzählbarkeit von Materieller Kultur sind Modulbestandteil.

Das Modul richtet sich an Mitarbeiter_innen aus kleineren Museen, wissenschaftliche Volontär_innen, sowie alle, die ihr Handwerkszeug im Ausstellen professionalisieren wollen.

Objekte und Wissen			
Modul	Ausstellen	Lernaufwand	25h
Nr.	1.1	Lehr-/Lernformen	Video, Textarbeit, Audio, Forumsarbeit, Studententext
Durchführung	KW 17-21	Online/Präsenz	Onlinemodul, keine Onlineterminen Optional Onlinesprechstunde zu Wiki und Lerntandems, 2. Mai, 18 Uhr
Modultyp	Teilmodul Ausstellen, auch belegbar im Modul: Überblicken	Zielgruppe	Personen, die sich intensiver mit dem Potenzial von Objekten beschäftigen wollen, wiss. Volontär_innen
Creditpoints	1	Voraussetzungen	Keine
Tutoren	Nora Langensiepen	Sprache	Deutsch/Englisch
Abstract	Das Teilmodul behandelt den für Museen und Ausstellungen zentralen Zusammenhang zwischen Dingen / Artefakten / Objekten und dem durch sie vermittelten oder generierten Wissen. Ziel ist ein reflektiertes Bewusstsein von unterschiedlichen Formen des Umgangs mit Dingen – als Wissensträger- oder generator und mit ihren verschiedenen auratisierten oder autoritativen Funktionen.		
Lernergebnisse	Die Teilnehmenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> – Wissensinhalte und Wissensformen zu beschreiben und zu bewerten – die Objekte in Form von Bedeutungen zu nennen und zu unterscheiden – Begriffe des Themenfeldes wiederzugeben – den Einfluss der Ausstellungs- und Museumsobjekte auf die Wissensvermittlung, Erfahrungen und Erlebnissen wiederzugeben und zu reflektieren – die Ausstellungs- und Museumsobjekte effektiv einzusetzen – den Konstruktionscharakter der Objekte und Objektszenarien, die im Museum zur Vermittlung verwendet werden, zu beschreiben – den Zusammenhang zwischen der Kontext- als auch Betrachterabhängigkeit und den verwendeten Objekten und Objektszenarien zu beschreiben und zu bewerten – die Möglichkeiten, Grenzen und Gefahren gelenkter Wissensvermittlung bzw. -generierung durch Objekte zu analysieren – das Spannungsfeld von „Materieller Kultur“ und „Kunstwerk im musealen Kontext“ wiederzugeben 		
Inhalt des Kurses	1. Objektbeschreibung 2. Materielle Kultur 3. Das Objekt in neuen Perspektiven		
Modulverantwortliche	Prof. Ralf von den Hoff, Universität Freiburg, Klassische Archäologie Tina Brüderlin, Städtische Museen Freiburg, Museum Natur und Mensch Jennifer Trauschke, Universität Freiburg, Institut für Kunstwissenschaften		

Schreiben und Texten für Ausstellungen			
Modul	Ausstellen	Lernaufwand	30h
Nr.	1.2	Lehr-/Lernformen	Skripte, Lerncomic, Texttypologien, Textverständlichkeitsmodelle Beispieltex
Durchführung	KW 22-26	Online/Präsenz	Präsenz: 7. 6. 2016, 14-18 Uhr, Freiburg 1 Onlinetermin, 23. Juni 2016, 17-18 Uhr
Modultyp	Teilmodul Ausstellen, auch belegbar im Modul: Vermitteln (ab 09/2016)	Zielgruppe	Ausstellungsmacher_innen, Öffentlichkeitsarbeit
Creditpoints	1	Voraussetzungen	Keine
Tutoren	Nora Langensiepen	Sprache	Deutsch/Englisch
Abstract	Das Teilmodul behandelt Ausstellungstexte in Museen, und die Frage, welchen Status und welche Funktion sie im Rahmen der Museumskommunikation innehaben. Inhaltlich geht es um Wissenstransfer, Kontextualisierung, Verständlichkeit, Lesbarkeit, Multimodalität, Medialität, Rhetorik und Stilistik, Textarbeit, Evaluierung etc. Die Teilnehmer_innen lernen den Umgang mit Ausstellungstexten über theoretische Inputs, Beispiele, Anleitungen und Übungen.		
Lernergebnisse	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> - Museumstexte sachgerecht, verständlich und zielgruppengerecht zu formulieren - Kriterien und Maßstäbe zur Beurteilung der Adäquatheit von Texten zu erläutern - die erlernten Textverständlichkeitsmodelle und Texttypologien zu bewerten - die Textverständlichkeitsmodelle und Texttypologien hinsichtlich der Anwendbarkeit in ihrem eigenen beruflichen Umfeld zu beurteilen - selbst Texte zu erstellen und/oder zu modifizieren. 		
Inhalt des Kurses	<ol style="list-style-type: none"> 1. Der Text im Text 2. „Lasst Objekte sprechen! – Aber bitte mit Kontext!“ Präsenz: Ausstellungssemiotik; Texte als Produkte; Textproduktion 3. Wissenschaftskommunikation als Kontinuum 4. Verständlichkeit – wozu und wie 5. Textstruktur: Gliederung (Makro), Formulierung (Mikro) 6. Stilistik, Rhetorik 7. Evaluierung von Texten 8. Selbststudium 		
Lernaufwand	<ol style="list-style-type: none"> 1. Präsenzzeit: 4h 2. Online-Aktivitäten: 15h 3. Selbstlernphasen: 5h 		
Modulverantwortliche	Dr. Werner Schweibenz, Bibliotheksservicezentrum Baden-Württemberg Dr. Michael Huter, Huter & Roth KG, Wien		

Ausstellungskonzeption und Planung			
Modul	Ausstellen	Lernaufwand	30h
Nr.	1.3	Lehr-/Lernformen	Lernvideos, E-Lecture, Textarbeit, Modelle
Durchführung	KW 27-31	Online/Präsenz	Online
Modultyp	Teilmodul Ausstellen, auch belegbar im Modul: Überblicken, Vermitteln	Zielgruppe	Ausstellungsmacher_innen, die ihre Arbeit professionalisieren wollen; Quereinsteiger, die im Ausstellungsbereich / Projektmanagement arbeiten wollen.
Creditpoints	1	Voraussetzungen	Keine
Tutoren	Nora Langensiepen	Sprache	Deutsch/Englisch
Abstract	Eine professionelle Ausstellungsplanung ist die Voraussetzung dafür, dass eine Ausstellung umfassend erfolgreich sein kann. In dem Teilmodul wird das Handwerkszeug für diese Grundlagenarbeit vermittelt.		
Lernergebnisse	<p>Die Teilnehmenden sind in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterschiedlichen Phasen einer Ausstellungsorganisation wiederzugeben - enge Verknüpfung einzelner Entwicklungsbereiche mit anderen Abteilungen zu benennen - die komplexen Entwicklungsprozesse eines Ausstellungsprojekts und die organisatorische Vorbereitung einer Ausstellung zu beschreiben - Planungs- und Steuerungselementen wie Zeit-, Personal- und Kostenplanung innerhalb der Projektorganisation eigenständig anzuwenden - Planungs- und Steuerungselemente in Form eines Projekt- und Terminplans als nutzbares Tool für ihre berufliche Praxis zu optimieren - ein virtuelles Ausstellungsprojekt zu entwickeln 		
Inhalt des Kurses	<ol style="list-style-type: none"> 1. Grundlagen der Ausstellungsplanung und Management 2. Praxis des Ausstellens. Planungsphase, Realisierungsphase, Aktionsphase, Abschlussphase 		
Modulverantwortliche	Fiona Hesse, Fondation Beyeler, Dr. Ulf Küster, Fondation Beyeler; Dr. Tilmann von Stockhausen, Städtische Museen Freiburg		

Ausstellungsdrehbuch / Exhibition Scenario			
Modul	Ausstellen	Lernaufwand	30h
Nr.	1.4	Lehr-/Lernformen	Video, E-Lecture, Wiki, Online-Meeting,
Durchführung	KW 32-36	Online/Präsenz	Online
Modultyp	Teilmodul Ausstellen	Zielgruppe	Personen, die an der Ausstellungsentwicklung beteiligt sind, Kurator_innen
Creditpoints	1	Voraussetzungen	Keine
Tutoren	Nora Langensiepen	Sprache	Englisch
Abstract	This course guides you, step-by-step, through the documentation required to comprehensively and creatively brief an exhibition design – an Interpretive Plan (IP). It is based on a process developed over many years by cultural planning consultants Barker Langham.		
Lernergebnisse	<p>Die Teilnehmenden sind in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - ihren Planungsprozess bei Ausstellungen zu optimieren - eine informative und umfassende Ausstellungsinformation für den Designer zu entwickeln - für die Entwicklung eines Ausstellungsdesigns die Visionen der Institution, die Zielgruppe des Museums, die amtlichen Ziele als auch die Kommunikationsziele zu beachten und zu reflektieren 		
Inhalt des Kurses	<ol style="list-style-type: none"> 1. Interpretation – bridging research and design 2. Project Brief –Understanding the purpose 3. Audiences – Knowing your Visitors 4. Story-telling – Mapping a Narrative Journey 5. Story-telling Tools – Developing a Media Palette 6. Spatial Considerations – Content and Container 7. Practical Realities – Budget, Programme and Operations 8. Collating the IP – Bringing it together 9. Briefing the Designer – A Creative and Critical Dialogue 10. From IP to Exhibit Design Briefs – Content Development 		
Modulverantwortliche	Eric Langham, Langham Barker		

Szenografie und Raum			
Modul	Ausstellen	Lernaufwand	25h
Nr.	1.5	Lehr-/Lernformen	Onlinestudium
Durchführung	KW 37-41	Online/Präsenz	Online, Präsenzphase (8. Juni, Basel, 8h)
Modultyp	Teilmodul Ausstellen, auch belegbar im Modul: Digitalisieren und Vermitteln (ab 10/2016)	Zielgruppe	Kurator_innen, Wissenschaftliche Mitarbeiter_innen
Creditpoints	1	Voraussetzungen	Keine
Tutoren	Nora Langensiepen	Sprache	Deutsch
Abstract	<p>Dieses Teilmodul behandelt das Thema Szenografie, Inszenieren im Raum. Der Begriff der Szenografie stammt ursprünglich aus dem theatralischen Raum. Der Bühnenbildner war der Gestalter für die Inszenierung des Bühnenraumes. Durch die Erfindung des Bewegtbildes kam das Unterhaltungsmedium Film stärker in den Vordergrund. Der Bühnenbildner war mehr und mehr zuständig auch für die Inszenierung des filmischen Raums.</p> <p>In der heutigen Zeit hat sich das Feld der Szenografie geweitet. Das Spektrum reicht vom Theater und Film, freien Kunst, virtuellen Räumen und Installationen bis hin zudem großen Feld der Ausstellungen und Museen sowie den Themen- und Markenwelten.</p> <p>Szenografie in Ausstellungen hat die Museumslandschaft sehr geprägt und verändert. „Szenografen sind die Generalisten unter den Gestaltern.“ (Uwe Brückner). Sie arbeiten konzeptionell mit dem Raum, der auch räumlichen Grafik, sämtlicher Medien, interaktiven Elementen und Inszenierungen mit Licht und Sound. Im Zentrum stehen aber immer die Inhalte und Exponate. Die Aura des Exponats steht weiterhin im Mittelpunkt und wird zum Leuchten gebracht. Der Besucher wird emotional angesprochen.</p>		
Lernergebnisse	<ul style="list-style-type: none"> - Die Teilnehmenden kennen die Bedeutung von Szenografie und der dazu relevanten Begriffe. - Die Teilnehmenden kennen verschiedene Techniken, drei-dimensionale, begehbare, narrative Räume zu schaffen oder die Schaffung derselben zu betreuen. - Die Teilnehmer setzen das Erfahrene in einem fiktiven Projekt um 		
Inhalt des Kurses	<p>Begriff Analyse einzelner Bausteine der Szenografie Einsatz von Szenografie in Ausstellungen</p>		
Modulverantwortliche	<p>Matthias Kutsch, Impuls design Vorsitzender Verband der Ausstellungsgestalter in Deutschland</p>		

2. Modul Managen

Professionelles Museumsmanagement beinhaltet strategisches Denken, ein strukturiertes Herangehen an Finanzen und Haushalte, ein Bewusstsein für Qualitätsstandards und deren Sicherung, sowie geschickte politische Kommunikation. Ein Überblick über Personal- und Verwaltungsstrukturen ist unerlässlich. Das Modul Managen vermittelt die nötigen Kenntnisse und Fähigkeiten für diese zentralen Bereiche des Museumsmanagements und bietet darüber hinaus auf Wunsch Einblicke in übergeordnete Themen, die für angehende Führungskräfte notwendig sind, wie Museumsethik, Inklusion, Digitale Strategien und Zukunft der Museen. Das Modul richtet sich insbesondere an Personen mit Museumserfahrung, die sich für Leitungspositionen qualifizieren wollen.

Administrative Strukturen			
Modul	Managen	Lernaufwand	25h
Nr.	2.1	Lehr-/Lernformen	Textarbeit, Online-Meetings, E-Lectures
Durchführung	KW 17-22	Online/Präsenz	Onlinemodul, 3 Onlinemeetings, 3.5.2016 10.5.2016; 31.5.2016, jeweils 19-20 Uhr
Modultyp	Teilmodul Managen, auch belegbar im Modul: Überblicken	Zielgruppe	Personen, die sich auf Leitungsaufgaben vorbereiten oder Neugründungen von Museen anstreben. Kleinere Museen.
Creditpoints	1	Voraussetzungen	keine
Tutoren	Ann-Katrin Hardenberg	Sprache	Deutsch
Abstract	Das Lernmodul vermittelt einen Einblick in die verschiedenen Organisationsformen von öffentlichen und privaten Museen, unterstützt bei der Analyse des eigenen Hauses und vermittelt Werkzeuge zur Optimierung von administrativen Strukturen.		
Lernergebnisse	<p>Die Teilnehmenden sind in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Verwaltungs- und Arbeitsstrukturen innerhalb ihres Hauses zu erläutern - die Arbeitsabläufe zu optimieren. - verschiedene Konstitutionen und Organisationsformen zu beschreiben - verschiedene Konstitutionen und Organisationsformen auf die Eignung für die eigene Institution zu bewerten - die aktuelle Diskussion gesellschaftlicher Veränderungen wiederzugeben und ihren Auswirkungen auf die Museen zu erläutern 		
Inhalt des Kurses	<ol style="list-style-type: none"> 1. Trägerschaft und Organisation 2. Private Museen 3. Benchmarking/Analyse 4. Organisationsformen 5. Professionelle Museen 		
Modulverantwortliche	Otmar Böhmer, Kunsthalle Karlsruhe Klaus Schopen, Schokoladenmuseum Köln		
Zusätzliche Hinweise	Empfohlen wird, im Anschluss die Teilmodule Finanzen und Haushalte und Methodisches Museumsmanagement zu belegen.		

Methodisches Museumsmanagement			
Modul	Managen	Lernaufwand	25h
Nr.	2.2	Lehr-/Lernformen	Comicfilm, E-Lectures, individuelle Projektarbeit
Durchführung	KW 22-26	Online/Präsenz	Onlinemodul, 1 Onlinemeeting 15.06.2016, 19:00-20:00
Modultyp	Teilmodul Managen, auch belegbar im Modul: Überblicken	Zielgruppe	Personen, die sich auf Leitungsaufgaben vorbereiten oder Neugründungen von Museen anstreben.
Creditpoints	1	Voraussetzungen	Administrative Strukturen (empfohlen)
Tutoren	Ann-Katrin Hardenberg	Sprache	Deutsch
Abstract	<p>Moderne Museen übernehmen verstärkt professionelle Querschnittaufgaben wie Marketing, Vermittlung oder Digitalisierung, die klassische Managementaufgaben nach sich ziehen. Leitende Angestellte in Kulturinstitutionen und Museen müssen deshalb das Handwerkszeug des Kulturmanagers beherrschen. Das Teilmodul behandelt Unterschiede von deutschen und angelsächsischen Museumsmanagementmethoden und zeigt Ansätze auf, mit denen auch kleine Häuser die Schlüsselqualifikationen des Museumsmanagements einsetzen können.</p> <p>In diesem Teilmodul werden Grundlagen des Managements, die wichtigsten Konzepte und Strategien sowie Fehlerquellen behandelt. Ein konkreter Auftrag an Teilnehmende soll diesen den Praxisbezug ermöglichen und Anwendungsbereiche vertiefen.</p>		
Lernergebnisse	<p>Die Teilnehmenden sind in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Theorien der wichtigsten aktuellen Managementmodelle wiederzugeben und Erkenntnisse daraus in spezifischer musealer Praxis anzuwenden - die Bedeutung von strategischem und operativem Management zu beschreiben und beide Formen zu unterscheiden - die Anwendungsfelder sowohl des strategischem als auch operativem Management in der musealen Praxis wiederzugeben - die Aufgaben im Management entsprechend der Struktur der Einrichtung zuzuordnen (öffentlich, privat, nonprofit) - den Managementalltag in Museen und Ausstellungen zu analysieren und zu reflektieren - Managementfehler zu erkennen und potenzielle Maßnahmen dagegen zu entwickeln und anzuwenden 		
Inhalt des Kurses	<ol style="list-style-type: none"> 1. Was ist Management? 2. Managementkonzepte 3. Strategisches vs. operatives Management 4. Managementfehler 		
Modulverantwortliche	JProf. Ann-Kathrin Seemann, Universität Freiburg, Dr. Christian Wacker, Universität Freiburg, museOn		
Zusätzliche Hinweise	Empfohlen wird, die Teilmodule Administrative Strukturen sowie Finanzen und Haushalte zu belegen.		

Finanzen und Haushalte			
Modul	Managen	Lernaufwand	25h
Nr.	2.3	Lehr-/Lernformen	Textarbeit, 1 Online-Meeting, E-Lectures
Durchführung	KW 27-31	Online/Präsenz	1 Onlinemeeting KW 28 12.7.2016, 17-18:30
Modultyp	Teilmodul Managen, auch belegbar im Modul: Überblicken	Zielgruppe	Personen, die sich auf Leitungsaufgaben vorbereiten oder Neugründungen von Museen anstreben.
Creditpoints	1	Voraussetzungen	Administrative Strukturen und Methodisches Museumsmanagement (empfohlen)
Tutoren	Ann-Katrin Hardenberg	Sprache	Deutsch
Abstract	Das Teilmodul vermittelt Informationen und Hintergründe für die Besonderheiten des Finanzwesens in den Museen. Es gibt einen Einblick in Controlling- und Steuerungsmodelle für die selbständige Planung von Finanzen und Haushalten.		
Lernergebnisse	<p>Die Teilnehmenden sind in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Verwaltungs- und Arbeitsstrukturen innerhalb ihres Hauses zu beschreiben - die Arbeitsabläufe zu optimieren - verschiedene Konstitutionen und Organisationsformen zu erläutern und in Hinblick auf die Eignung für die eigene Institution zu bewerten - die aktuelle Diskussion gesellschaftlicher Veränderungen und ihre Auswirkungen auf die Museen wiederzugeben 		
Inhalt des Kurses	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung 2. Die öffentliche Finanzwirtschaft (5 Stunden) <ol style="list-style-type: none"> 2.1. Öffentliche Haushalte - gestern und heute 2.2. Wirtschaftseinheiten 2.3. Kulturfinanzierung 3. Das Haushaltswesen (12,5 Stunden) <ol style="list-style-type: none"> 3.1. Kameralistik - Doppik 3.2. Das kaufmännische Rechnungswesen 3.3. Wirtschaftsplan, Jahresabschluss 4. Mittelbeschaffung für Museen (7 Stunden) <ol style="list-style-type: none"> 4.1. Eigene Erlöse und Erträge 4.2. Spenden und Sponsoring 4.3. Stiftungsmittel 4.4. Förderverein 4.5. Aktuelle Strategien zur Mittelbeschaffung 4.6. Kulturförderung - Förderantrag 		
Modulverantwortliche	Otmar Böhmer, Kunsthalle Karlsruhe		
Zusätzliche Hinweise	Empfohlen wird, ebenfalls die Teilmodule Administrative Strukturen sowie Methodisches Museumsmanagement zu belegen.		

Qualitätsstandards und Qualitätssicherung			
Modul	Managen	Lernaufwand	25h
Nr.	2.4	Lehr-/Lernformen	E-Lecture, Videos, Textstudium
Durchführung	KW 32-36	Online/Präsenz	Onlinemodul, 2 Onlinemeetings 24.08.2016, 19:30h - 21:00h 07.09.2016, 19:30h - 21:00h
Modultyp	Teilmodul Managen, auch belegbar im Modul: Überblicken, Sammeln, Ausstellen, Vermarkten	Zielgruppe	Personen, die sich auf Leitungsaufgaben vorbereiten oder Neugründungen von Museen anstreben.
Creditpoints	1	Voraussetzungen	keine
Tutoren	Ann-Katrin Hardenberg	Sprache	Deutsch
Abstract	Das Teilmodul Qualitätsstandards und Qualitätssicherung stellt Qualitätsmanagementsysteme vor – allgemein gültige und museumsspezifische Systeme. Ziel ist, die museumsspezifischen Grundlagen und die Grundzüge der verschiedenen Qualitätsmanagement (kurz: QM)-Modelle zu kennen und die Fähigkeit zu erlernen, wie Qualität in Museen definiert werden kann sowie die Vor- und Nachteile der verschiedenen Systeme einschätzen zu können.		
Lernergebnisse	Die Lernenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> - die Standards gemäß ICOM Definition/ Code of Ethics, die Standards des Deutschen Museumsbundes sowie Spektrum für das Sammlungsmanagement und ServiceQ für den Besucherservice zu beschreiben - die Grundzüge der QM-Modelle ISO 900** und EFQM zu nennen und in Kontext zu museumsspezifischen Akkreditierungs- und/oder Registrierungsverfahren zu bringen - Vor- und Nachteile eines formalen Verfahrens zum vollständigen oder teilweisen Qualitätsnachweis zu beschreiben 		
Inhalt des Kurses	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung, 2. Zertifizierungsmodelle 3. Standardmodelle des Qualitätsmanagement 4. Experteninterviews 		
Modulverantwortliche	Dr. Anja Dauschek, Stadtmuseum Stuttgart Michael Golz, Hasenkamp Janine Heinrich, Hasenkamp		

Kulturpolitik			
Modul	Managen	Lernaufwand	25h
Nr.	2.5	Lehr-/Lernformen	Onlinephase, Textarbeit, Präsenzphase
Durchführung	KW 37-41	Online/Präsenz	Präsenztermin: 13. Oktober 2016, 09:00-12:30
Modultyp	Teilmodul Managen, auch belegbar im Modul: Überblicken, Sammeln, Ausstellen, Vermarkten	Zielgruppe	Personen, die an der langfristigen Entwicklung ihrer Häuser mitarbeiten; Personen mit Mehrfachfunktionen an kleineren Häusern
Creditpoints	1	Voraussetzungen	keine
Tutoren	Ann-Katrin Hardenberg	Sprache	Deutsch
Abstract	Museen müssen nicht nur inhaltlich und organisatorisch konstant gute Arbeit leisten, sondern permanent auch ihre eigene Existenz und Weiterentwicklung begründen und absichern. Museen wirken in den kulturellen und politischen Bereich und stehen zugleich – als „freiwillige Aufgabe“ der öffentlichen Hand oder als Ergebnis freier Entscheidungen privater Träger – unter kulturpolitischen Rechtfertigungsdruck. Das Teilmodul behandelt das Thema „Umgang mit der Kulturpolitik“ als ein dauerhaft mitzudenkendes Management-Thema. Analysiert werden Organisation, Kommunikationsstrukturen und Instrumente der Kulturpolitik. Gezeigt werden anhand von Fallbeispielen unterschiedliche kulturpolitische Ansätze in der Museumsförderung und die Bedeutung von Strategien und von Netzwerken.		
Lernergebnisse	Die Lernenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> - Strukturen und Instrumente der Kulturpolitik zu analysieren und Handlungsfelder für Museen zu identifizieren - politisch institutionenrelevante Konstellationen und deren vielfältige Akteure zu erkennen und zu beschreiben - die Bedeutung langfristiger Museumsstrategien und ihrer Vermittlung in den öffentlichen/politischen Raum nicht nur für die inhaltliche Arbeit, sondern auch für die Institutionen-absicherung zu sehen - Kommunikationswege in der Kulturpolitik zu verstehen, den Umgang mit schwierigen kulturpolitischen Situationen zu antizipieren und Lösungsansätze auch unter Einbeziehung der Öffentlichkeit zu erarbeiten - die Bedeutung von Netzwerken für die dauerhafte Verankerung von Museen zu erkennen 		
Inhalt des Kurses	1. Was ist Kulturpolitik? Definitionen, Strukturen und Instrumente 2. Allgemeine Rahmenbedingungen für öffentliche und private Museen 3. Langfristige Strategien und kurzfristige Handlungsmöglichkeiten: Fallbeispiele		
Modulverantwortliche	Jan Merk, Kulturdezernat Müllheim/Baden und Museumsverband Baden Württemberg		

3. Modul Digitalisieren

Die Digitalisierung hat Einzug gehalten in alle Bereiche der kulturellen Arbeit – mit dem Modul zum Thema werden grundlegende Themen bearbeitet und in Zukunft fortlaufend erweitert.

Museen sind aufgefordert, neue Wege der Praxis auszuloten, wenn sie in einer digitalisierten Gesellschaft auch weiterhin ihre Relevanz sichtbar machen wollen – das bezieht sich sowohl auf den Umgang mit Sammlungen und deren Nutzbarmachung als auch auf die unterschiedlichen Kommunikationswege und Vermittlungsmöglichkeiten. Das Modul behandelt erste zentrale Themen des Bereichs Digitalisierung an Museen und lädt dazu ein über digitale Sammlungsstrategien nachzudenken und unterschiedliche digitale Strategien zu analysieren. Die Kommunikationsmöglichkeiten mit den Besuchern werden ausgelotet um digitaler Strategieentwicklung eines Museum eine breitere Entscheidungsgrundlage zu bieten. Ganz handwerklich geht es auch um die Grundlagen der digitalen Objektdokumentation und um Evaluationsmethoden für digitale Angebote.

Zukunftsorientierte Museen machen sich auf die Suche nach Antworten im Feld der Digitalisierung. Das Modul wird Museums- und Kulturschaffende dabei unterstützen indem gemeinsam über Zukunftsperspektiven digitaler Möglichkeiten nachgedacht wird.

Digitale Objektdokumentation			
Modul	Digitalisieren	Lernaufwand	25h
Nr.	3.1	Lehr-/Lernformen	Skripte zur Objektdokumentation allgemein, Unterlagen zur digitalen Objektdokumentation (Schulungsunterlagen, Handreichungen, etc.), Literaturhinweise.
Durchführung	KW 17-21	Online/Präsenz	Präsenzphase: 4 Std. 23.4, 14.00-18:00, Freiburg 4 Onlinemeetings, je 18:00-19:30 4.5.2016 und 11.5.2016 und 18.5.2016 und 25.5.2016
Modultyp	Teilmodul Digitalisieren, auch belegbar in allen Modulen	Zielgruppe	Personen, die in Sammlungen und mit Objekten arbeiten
Creditpoints	1	Voraussetzungen	keine
Tutoren	Kristin Oswald	Sprache	Deutsch, Englisch
Abstract	In diesem Teilmodul werden die Grundlagen der digitalen Objektdokumentation behandelt, aufbauend auf dem analogen Vorbild der mehrstufigen Erfassung: Registrierung (Besitznachweis des Objekts), Inventarisierung (Eigentumsnachweis des Objekts) und Katalogisierung (wissenschaftliche Erschließung des Objekts). Weitere Aspekte sind die Standardisierung der Erfassung, die Arbeit mit Stammdaten, kontrolliertem Vokabular und Thesauri. Die theoretischen Grundlagen werden ergänzt durch praktische Übungen mit einem Museumsdokumentationssystem.		
Lernergebnisse	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> - die Grundlagen der digitalen Objektdokumentation und die Grundlagen eines Objektdokumentationssystems (imdas) wiederzugeben - Regeln der digitalen Objektdokumentation zu erläutern und anzuwenden - die erlernten Grundlagen der digitalen Objektdokumentation zu beurteilen und modellhaft in Form einer eigenen Konzeption anzuwenden. 		
Inhalt des Kurses	<ol style="list-style-type: none"> 1. Präsenz: Freie und strukturierte Objektaufnahme, imdas pro – Der Einstieg; Objektaufnahme im EDV-System 2. Onlinephase 3. Grunderfassung 4. Inventarisierung 5. Standardisierung der Erfassung 6. Stammdaten, kontrolliertes Vokabular, Thesauri 7. Recherche 8. Praktische Übung zur Dokumentation mit imdas pro 9. Überblick Dokumentationsprogramme 		
Modulverantwortliche	Dr. Werner Schweibenz, Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg		
Zusätzliche Hinweise	Für die Präsenzphase bitte ein eigenes (privates), handliches Objekt mitbringen für die Dokumentationsübung Aufnahme im imaginären „Museum der Alltagskulturen“		

Digitale Sammlungsstrategien			
Modul	Digitalisieren	Lernaufwand	25h
Nr.	3.3	Lehr-/Lernformen	Video, Eigen-Exkursion, Forumsarbeit, Online-Meetings
Durchführung	KW 27-36	Online/Präsenz	Online, 2 Onlinemeetings 13.7.2016, 19:00-21:00 8.9.2016, 19:00-21:00
Modultyp	Teilmodul Digitalisieren, auch belegbar in Modul: Überblicken und Vermarkten	Zielgruppe	Personen, die strategische Leitungsfunktionen im Bereich des Sammlungsmanagement, der Vermittlung und der Museumspolitik anstreben.
Creditpoints	1	Voraussetzungen	keine
Tutoren	Kristin Oswald	Sprache	Deutsch, Englisch
Abstract	Strategiemodul, das Fragen nach theoretischen und praktischen Möglichkeiten der Digitalisierung von Sammlungsobjekten und deren Metadaten in Bezug auf Sammlungsmanagement, Vermittlung und kulturpolitische Positionierung eines Museum behandelt. Nicht Gegenstand des Teilmoduls sind technische und rechtliche Fragen, die sich bei der konkreten Planung und Umsetzung von Digitalisierungsprojekten stellen.		
Lernergebnisse	Die Teilnehmenden sind in der Lage: - für konkrete Häuser digitale Strategien in Varianten, begründet und Bezug nehmend auf konkrete Beispiele anderer Häuser zu entwickeln und vorzuschlagen		
Inhalt des Kurses	1. Einstieg ins Thema (Film) 2. Digitale Sammlungsstrategien (Online-Meeting) 3. Individuelle Studienreise 4. Sammlung von Reiseberichten 5. Auswertung der Reiseberichte (Online-Meeting)		
Modulverantwortliche	Gregor Dill, Sportmuseum Schweiz		

eCulture: Soziale und Digitale Medien			
Modul	Digitalisieren	Lernaufwand	25h
Nr.	3.2	Lehr-/Lernformen	E-Lectures, Onlinemeeting, Forumsdiskussion
Durchführung	KW 22-26	Online/Präsenz	Onlinemeetings 29.6.2016 und 6.7.2016 Jeweils 18:30-20:00 Uhr
Modultyp	Teilmodul Digitalisieren, auch belegbar in den Modulen Vermarkten, Vermitteln, Ausstellen	Zielgruppe	Mitarbeiter Öffentlichkeitsarbeit, kuratorisch arbeitende Personen
Creditpoints	1	Voraussetzungen	N/A
Tutoren	Kristin Oswald	Sprache	Deutsch, Englisch
Abstract	Das Teilmodul konzentriert sich auf den Einsatz sozialer und digitaler Medien im Museumskontext. Ein Großteil des alltäglichen Austauschs geschieht mittlerweile über soziale Medien. WhatsApp, Facebook, Twitter & Co. verändern die Alltagskommunikation und Museen reagieren darauf, um weiterhin in Kontakt mit dem Publikum zu bleiben. Der Kurs vermittelt die ersten Schritte zur eigenen e-culture-Strategie.		
Lernergebnisse	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> - den Begriff eCulture zu beschreiben - erste Ansätze einer Vision, Mission sowie Ziele hinsichtlich einer eCulture-Strategie zu präzisieren und auszuformulieren - für ausgewählte Projekte oder Maßnahmen die passenden partizipativen (digitalen und/oder sozialen) Medien zu identifizieren und anzuwenden. 		
Inhalt des Kurses	Einführung in die Themenfelder <ol style="list-style-type: none"> 1. Das Museum der Zukunft 2. Soziale Medien I (Fokus Interaktion) 3. Soziale Medien II (Fokus Multimedia) 4. Soziale Medien III (Fokus Bewertungen) 5. Soziale Medien IV (Content-Lieferanten) 6. Online Meeting & Reflexionsfragen zur Diskussion im Forum 7. Online Meeting: Besprechung der Beispiele aus der Praxis 8. Impulsvortrag: Der Weg zur eigenen Strategie 9. Online Meeting: Der Weg zur eigenen eCulture-Strategie Auftrag zur Überprüfung der Lernergebnisse: Erstellung eines max. 2 seitigen Arbeitspapiers		
Modulverantwortliche	Daniele Turini, Historisches Museum Basel		

Digitale Medien zur Visualisierung von Objekten			
Modul	Digitalisieren	Lernaufwand	25h
Nr.	3.4	Lehrformen	E-Lecture, Film, Selbststudium, Gruppenarbeit
Durchführung	KW 32-36	Online/Präsenz	Online
Modultyp	Teilmodul Digitalisieren	Zielgruppe	Museumsmitarbeiter, die den Einsatz digitaler Medien in Ausstellungen planen
Creditpoints	1	Voraussetzungen	
Tutoren	Kristin Oswald	Sprache	Deutsch, Englisch
Abstract	<p>Mit der rapiden Entwicklung der „Digitalisierung der Welt“ in den letzten 20-30 Jahren, kommen auch Museen und Ausstellungshäuser in den Genuss eines zeitgemäßen, vielfältigen und preislich erschwinglichen Medieneinsatzes in ihren Ausstellungen.</p> <p>Waren Ausstellungen /die Präsentation von „Objekten“ früher v.a. auf den Seh-Sinn der Besucher ausgerichtet und verhalfen den Museen damit zum Prädikat „verstaubter Präsentationen / Museen“, so kamen seit den 70er/80er Jahren immer mehr Ausstellungsgestalter/Kuratoren zu der Erkenntnis, dass die Besucher über mehr Sinne verfügen und diese auch angesprochen werden sollten – die Geburt von interessanten, kurzweiligen und sogar interaktiven Ausstellungen, die auch bis dahin Nicht-Museumsbesucher anzulocken vermochten.</p>		
Lernergebnisse	<p>Die Teilnehmenden</p> <ul style="list-style-type: none"> – haben einen möglichst umfassenden Überblick zu „Digitalen Medien für die Visualisierung von Objekten“ – kennen damit eine Palette von Möglichkeiten, als Grundlage für den potentiellen Einsatz von Digitalen Medien in ihrer täglichen, musealen Praxis – kennen Vor- und Nachteile verschiedener Digitaler Medien und sind sich der Grenzen für deren Einsatz bewusst – haben ein „Gefühl“ für einen „sinnvollen“ bis „überflüssigen“ Einsatz der Digitalen Medien für unterschiedliche „Objekte“ – profitieren von den Erfahrungen, Erlebnissen und Ergebnissen ALLER beteiligten Kursteilnehmer! 		
Inhalt des Kurses	<ol style="list-style-type: none"> 1. Objekte 2. Wahrnehmung 3. Digitale Medien 4. Grenzen Digitaler Medien 		
Modulverantwortliche	Peter Neudert, Impuls design		

Evaluationsmethoden			
Modul	Digitalisieren	Lernaufwand	25h
Nr.	3.5	Lehr-/Lernformen	E-Lecture, Selbststudium, Lerncomic, Online-Meeting, Case Studies
Durchführung	KW 37-41	Onlinemodul	Online 2 Onlinemeetings 29.9.2016, 18:00-19:30 11.10.2016, 18:00-19:30
Modultyp	Teilmodul Digitalisieren, auch belegbar in Modul Überblicken, Ausstellen	Zielgruppe	Alle
Creditpoints	1	Voraussetzungen	keine
Tutoren	Kristin Oswald	Sprache	Deutsch, Englisch
Abstract	Digitale Angebote im Museum sind vor allem dann sinnvoll und nützlich, wenn sie zielgruppenspezifisch entwickelt wurden. Dies setzt im Vorfeld eine fundierte Kenntnis der Nutzer, ihrer Erwartungen und ihrer Bedürfnisse voraus. Für ein besucher- bzw. nutzerorientiertes Museum sind Evaluationen unumgänglich. Sie geben Aufschluss darüber ob die intendierten Ziele tatsächlich erreicht wurden oder ob noch Anpassungen notwendig sind und liefern damit eine Basis für Entscheidungen. Neben den altbewährten Methoden der empirischen Sozialforschung öffnen digitale Verfahren bisher ungeahnte, neue Möglichkeiten für die Besucherforschung, sowohl als Evaluationsverfahren, als auch als Untersuchungsgegenstand. In diesem Teilmodul werden die Grundlagen der gängigsten Evaluationsmethoden vorgestellt und deren Einsatz im Museum skizziert.		
Lernergebnisse	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> - Die gängigsten Evaluationsmethoden wiederzugeben. - Den Aufwand, die Durchführbarkeit und den Nutzen einer Evaluation für digitale Angebote einzuschätzen. - Die Ergebnisse einer Evaluation zu verstehen und die Qualität der Evaluation einzuordnen. 		
Inhalt des Kurses	<ol style="list-style-type: none"> 1. Grundlagen der Besucherforschung 2. Methodik der Besucherforschung 3. Ablauf einer Evaluation 4. Quantitative Methode: Befragungen 5. Beobachtungen 6. Qualitative Methode: z.B. Leitfadengespräche 7. Digitale Daten 		
Modulverantwortliche	Dr. Stéphanie Wintzerith, Evaluation für Kultureinrichtungen		

4. Modul Überblicken

Das Modul „Überblicken“ behandelt Querschnittsthemen, die an unterschiedlichen Positionen und Zeiten im Museum eine wichtige Rolle spielen und die als Gegenstand ständiger Reflexion in die tägliche Arbeit einfließen: Geschichte und Aufgabenbereiche im Museum, Ethik, Inklusion und das Nachdenken über die Zukunft der musealen Arbeit geben einen ersten Impuls dafür, das Museum der Zukunft selbst aktiv mitgestalten zu können.

Museumsethik			
Modul	Überblicken	Lernaufwand	25h
Nr.	4.1	Lehr-/Lernformen	Textstudium, Präsenzdiskussion
Durchführung	KW 17-21	Online/Präsenz	20 h online 5 h Präsenz während der Präsenzwoche 6.-10. Juni 2016 (voraussichtlich 7. Juni)
Modultyp	Teilmodul Überblicken, auch belegbar in Ausstellen, Managen, Sammeln, Vermitteln, Vermarkten	Zielgruppe	Quereinsteigende, Volontär_innen, Azubis, FSJ, Verwaltungsmitarbeitende, Technische Mitarbeitende, Facharbeitende
Creditpoints	1	Voraussetzungen	keine
Tutoren	Claudia Mannigel	Sprache	Deutsch, Englisch
Abstract	Das Teilmodul führt in die Problematik der Museumsethik ein und gibt einen Überblick über die wichtigsten ethischen Implikationen musealer Tätigkeit. Dies geschieht in Hinblick auf das persönliche Verhalten der Mitarbeiter aber auch zu den Voraussetzungen für die Museumsarbeit. Dabei werden die klassischen Museumsaufgaben Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen und Vermitteln und ihre Korrelation zur Museumsethik beleuchtet.		
Lernergebnisse	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> - das Verhalten der Institution als Ganzes und jedes einzelnen Mitarbeiters zu reflektieren - ihr eigenes Verhalten und Tun zu beurteilen - Konsequenzen für ihr eigenes Verhalten und Tun zu analysieren - Argumente für auf ethische Überlegungen gegründete Forderungen an Museumsleitung, Kollegen, Trägereinrichtungen (Verwaltung und Politiker), Öffentlichkeit wiederzugeben 		
Inhalt des Kurses	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführende Darstellung 2. Studium von Dokumenten 3. Fallbeispiele 4. Präsenzphase 		
Modulverantwortliche	Dr. Werner Hilgers		

Aufgabenbereiche im Museum			
Modul	Überblicken	Lernaufwand	25h
Nr.	4.2	Lehr-/Lernformen	E-Lectures, Laborphase
Durchführung	KW 19-23	Online/Präsenz	Online Präsenz zum Abschluss 6. Juni 2016, 10-18 Uhr
Modultyp	Teilmodul Überblicken, auch belegbar in Ausstellen, Vermarkten, Managen, Sammeln, Vermitteln	Zielgruppe	Quereinsteigende, Volontär_innen, Azubis, FSJ, Verwaltungsmitarbeitende, Technische Mitarbeitende, Facharbeitende
Creditpoints	1	Voraussetzungen	keine
Tutoren	Claudia Mannigel	Sprache	Deutsch
Abstract	Museen sind traditionelle Institutionen der Bildung und Forschung. Die zunächst drei klassischen Aufgaben der Museen: Sammeln, Forschen und Bewahren wurden Ende des 18. Jahrhunderts durch Präsentieren (Ausstellen) und Vermitteln erweitert. Bis heute hat sich das Museum auch zunehmend zu einem Dienstleister für Besucher und damit ein neues Verständnis entwickelt. Inzwischen gibt es über 20 Berufe in den Museen, deren Aufgaben sich mit dem Wandel der Gesellschaft und den stets neuen digitalen Möglichkeiten zunehmend ändern. Das Teilmodul behandelt die fünf klassischen Aufgabenfelder im Museum, die durch die Bereiche PR, Marketing und Management ergänzt werden. Das breite Spektrum der Berufe und deren Verbindungen zueinander werden angesprochen. Das Seminar ist ein Onlinemodul mit Selbstlernphasen, einem Museumsbesuch mit der Vorstellung der Abteilungen und einem abschließenden Test.		
Lernergebnisse	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> - die wichtigsten Aufgabenbereiche und Berufe der Museen wiederzugeben - die geschichtliche Entwicklung dieser Aufgabenbereiche und Berufe, die zunehmende Bedeutung von bestimmten Aufgabenfeldern, deren heutige Anforderungen und Inhalte, sowie deren Bedeutungsverschiebung in der Gegenwart und Zukunft zu beschreiben - die Vernetzung der Aufgaben zu erläutern und ein Problembewusstsein für unterschiedliche Arbeitsbereiche zu entwickeln - zu erläutern, wie die Bereiche ineinandergreifen und nur als Team zu bewerkstelligen sind. - ein Organigramm zu entwickeln und Abläufe und Prozesse in einem Museum zu beschreiben. 		
Inhalt des Kurses	Überblick über alle Aufgabenbereiche im Museum und deren Besonderheiten		
Modulverantwortliche	Dr. Ulrike Lehmann, Kunsthistorikerin, Kuratorin, PR-Beraterin ART COACHING und PR ORANGE		

Geschichte der Museen / Sammlungen			
Modul	Überblicken	Lernaufwand	25h
Nr.	4.3	Lehr-/Lernformen	Studientext, Expertenvideos, vertiefende Lektüre, E-Test, Forumdiskussion, Recherche und Präsentation
Durchführung	KW 27-31	Online/Präsenz	Onlinemodul
Modultyp	Teilmodul Überblicken, auch belegbar in den Modulen Sammeln, Vermitteln, Vermarkten	Zielgruppe	Volontär_innen, Personen, die mit Sammlungen arbeiten oder sich auf Leitungsaufgaben vorbereiten
Creditpoints	1	Voraussetzungen	keine
Tutoren	Claudia Mannigel	Sprache	Deutsch, Englisch
Abstract	Das Modul widmet sich den historischen Voraussetzungen des Museums- und Ausstellungswesens: Damit wird ein Fundament gelegt, auf dem Prinzipien des Sammelns und Präsentierens reflektiert und die Entwicklung von Sammlungsstrategien (Bestandserweiterung, Einrichtung neuer Sammelgebiete, Sammlungs Aufbau) ermöglicht werden.		
Lernergebnisse	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Strategien in vorhandenen Sammlungen zu identifizieren und zu bewerten. - die Potentiale von (eigenen / bzw. zu betreuenden) Sammlungen zu begründen - die historischen Kontexte (mit ihren jeweiligen Funktionen zwischen Erkenntnis, Repräsentation, Gelehrsamkeit und Bildung) auszuarbeiten - Möglichkeiten zu definieren, wie diese möglicherweise auch für den Besuchenden sichtbar gemacht werden können 		
Inhalt des Kurses	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung: Historische Grundlagen des Sammelns und der Museen. Überblick (Video und vertiefende Lektüre, 7 Stunden) 2. Schlaglichter: Beispiele der Sammlungsgeschichte - Kunst- und Wunderkammern (Welterkenntnis). Kunstgalerien im höfischen Kontext (Repräsentation). Sammlungen nach kunsthistorischen Gesichtspunkten (Gelehrsamkeit und Bildung). Moderne Museen als Orte für Freizeit und Vergnügen (Freizeit und Vergnügen). 		
Modulverantwortliche	Prof. Dr. Anna Schreurs-Morét, Kunstgeschichtliches Institut, Universität Freiburg Angelika Eder M.A., Kunstgeschichtliches Institut, Universität Freiburg Jennifer Trauschke M.A., Kunstgeschichtliches Institut, Universität Freiburg		

Zukunft der Museen			
Modul	Überblicken	Lernaufwand	25h
Nr.	4.4	Lehr-/Lernformen	Online, Abschlussdiskussion
Durchführung	KW 32-36	Online/Präsenz	20 h Online, Abschlusspräsenz 13. Oktober 2016, 14-18h Freiburg
Modultyp	Teilmodul Überblicken, in allen Modulen belegbar	Zielgruppe	Personen, die strategische Positionen im Museum wahrnehmen wollen, bzw. die Zukunft der Museen aktiv mitgestalten wollen
Creditpoints	1	Voraussetzungen	keine
Tutoren	Claudia Mannigel	Sprache	Deutsch, Englisch
Abstract	Der Kurs behandelt auf diskursive Weise verschiedene Zukunftsmodelle von Museen und lädt die Teilnehmenden dazu ein, für Ihre eigenen Museen Visionen zu entwickeln.		
Lernergebnisse	Die Teilnehmende sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> - aktuelle Debatten um die Zukunft der Museen (Positionen) zu schildern - Zukunftsmodelle / Konstruktionsmöglichkeiten von Zukunft in der Theorie wiederzugeben - Zukunftsperspektiven für zentrale Themenbereiche (Sammeln, Ausstellen, Vermitteln, Forschen) wiederzugeben und zu vergleichen - ein eigenes Zukunftsmodell für Ihr Haus / Ihre Arbeit zu entwickeln 		
Inhalt des Kurses	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung 2. Zukunftsmodelle, Aktuelle Positionen zur Zukunft der Museen 3. Best Practice Analyse 4. Entwicklung eigener Modelle 		
Modulverantwortliche	Sonja Thiel, Universität Freiburg, museOn Dr. Christian Wacker, Universität Freiburg, museOn		

Inklusion und Barrierefreiheit			
Modul	Überblicken	Lernaufwand	25 - 30h
Nr.	4.5	Lehr-/Lernformen	Online, Abschlussdiskussion
Durchführung	KW 37-41	Online/Präsenz	20 h online Abschluss 8 h Präsenz, 12.10.2016, Freiburg
Modultyp	Teilmodul Überblicken, auch belegbar in Ausstellen, Vermitteln, Vermarkten, Digitalisieren, Managen	Zielgruppe	Alle
Creditpoints	1	Voraussetzungen	Keine
Tutoren	Claudia Mannigel	Sprache	Deutsch
Abstract	<p>Museen als Orte der Bildungsbegegnung und Freizeitgestaltung sind auf dem Weg zu einer inklusiven Gesellschaft aufgefordert, Voraussetzungen für eine gleichberechtigte kulturelle Teilhabe aller Menschen zu schaffen. Dieser gesellschaftliche Auftrag setzt ein fundamentales Umdenken innerhalb musealer Strukturen voraus. Aufgaben, die bislang nur als Angelegenheit der Mitarbeitenden museumspädagogischer Abteilungen betrachtet wurde, haben die Leitungsebenen erreicht und greifen somit in den Bereich der Ausstellungsgestaltung und -didaktik sowie Öffentlichkeitsarbeit. Im Seminar erhalten die Studierenden grundlegende Informationen zum Thema Barrierefreiheit und Inklusion im Museum. Sie erfahren anhand aktueller Projekte, Ausstellungen und Vermittlungsformaten innovative Methoden und Entwicklungen. Während der Präsenzphase testen sie durch den Einsatz von Simulationsmitteln einen Museumsbesuch mit körperlichen Einschränkungen und entwickeln auf der Grundlage der im Seminar erworbenen Kompetenzen gemeinsam ein Konzept für eine barrierefreie Themeninszenierung und begleitende Kommunikationsmaßnahmen.</p>		
Lernergebnisse	<p>Die Teilnehmenden sind in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Begriffe „Barrierefreiheit“ und „Inklusion“ zu unterscheiden und zu erläutern - die Voraussetzungen für Inklusion und Zugänglichkeit in Museen zu reflektieren - politische und ethische Richtlinien zu interpretieren und wiederzugeben - eine Bedarfsanalyse der diversen Zielgruppen durchzuführen - Bedeutung, Möglichkeiten, Herausforderungen der inklusiven Bildung und Vermittlungsformate im Museum wiederzugeben - aktuelle Maßnahmen, Entwicklungen und Methoden im Bereich der inklusiven Ausstellungsdidaktik und -gestaltung, Vermittlung (personell, digital) und Marketing zu beschreiben - eine Checkliste für das inklusive Museum zu konzipieren - die Relevanz von Netzwerken, Evaluationen und Ressourcen bei der Ausstellungsplanung und -Vermarktung wiederzugeben und diverse Kompetenzen innerhalb dieser Bereiche anzuwenden 		
Inhalt des Kurses	<ol style="list-style-type: none"> 1. Einführung und Begrifflichkeiten 2. Lektüre von Schlüsseltexten und aktuellen Publikationen 3. Best Practice Beispiele 4. Eigenstudium 5. Vertiefung und Diskussion in der Präsenzphase 		
Modulverantwortliche	Angelika Zinsmaier, Städtische Museen Freiburg		

Modulübersicht ab Wintersemester 2016/2017

Anmeldung für das Wintersemester bis 1. September 2016

1. Modul Vermitteln 1

TITEL			
Modul		Lernaufwand	
Nr.		Lehr-/Lernformen	
Durchführung	KW	Online/Präsenz	
Modultyp	Teilmodul	Zielgruppe	
Creditpoints	1	Voraussetzungen	
Tutoren		Sprache	
Abstract			
Lernergebnisse			
Inhalt des Kurses			
Modul- verantwortliche			

2. Modul Vermitteln 2

TITEL			
Modul		Lernaufwand	
Nr.		Lehr-/Lernformen	
Durchführung	KW	Online/Präsenz	
Modultyp	Teilmodul	Zielgruppe	
Creditpoints	1	Voraussetzungen	
Tutoren		Sprache	
Abstract			
Lernergebnisse			
Inhalt des Kurses			
Modul- verantwortliche			

3. Modul Sammeln

TITEL			
Modul		Lernaufwand	
Nr.		Lehr-/Lernformen	
Durchführung	KW	Online/Präsenz	
Modultyp	Teilmodul	Zielgruppe	
Creditpoints	1	Voraussetzungen	
Tutoren		Sprache	
Abstract			
Lernergebnisse			
Inhalt des Kurses			
Modul- verantwortliche			

4. Modul Vermarkten

TITEL			
Modul		Lernaufwand	
Nr.		Lehr-/Lernformen	
Durchführung	KW	Online/Präsenz	
Modultyp	Teilmodul	Zielgruppe	
Creditpoints	1	Voraussetzungen	
Tutoren		Sprache	
Abstract			
Lernergebnisse			
Inhalt des Kurses			
Modul- verantwortliche			

Organisatorische Hinweise

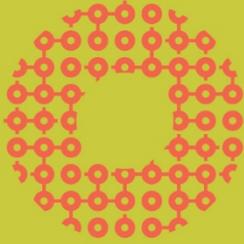
- Bitte organisieren Sie Anreise und Unterkunft selbst. Sie erhalten zum Studienstart von uns Empfehlungen zu günstigen und guten Übernachtungsmöglichkeiten in Freiburg.
- Sie erhalten einen separaten Ablaufplan über die Präsenzphasen bei Studienstart, bzw. rechtzeitig vor dem Propädeutikum.
- Sie erhalten Informationen zum Zugang zur Lernplattform ILIAS per Mail.
- Für Rückfragen steht Ihnen das museOn-Team jederzeit zur Verfügung!

Checkliste

Haben Sie an folgende Aspekte gedacht?

- ✓ Abschlussart
- ✓ Kursauswahl
- ✓ Präsenztermine geblockt
- ✓ Onlinetermine geblockt
- ✓ Zeitmanagement
- ✓ CAS-Abschlussarbeit eingeplant

❖ Viel Freude und Erfolg!



museon
weiterbildung &
netzwerk

Modulhandbuch In der Version 01/16

Herausgegeben von:
Universität Freiburg - FRAMAS
museOn | weiterbildung & netzwerk
Friedrichstraße 50
D - 79098 Freiburg
+49 (0)761 203 98 614
museon@uni-freiburg.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

